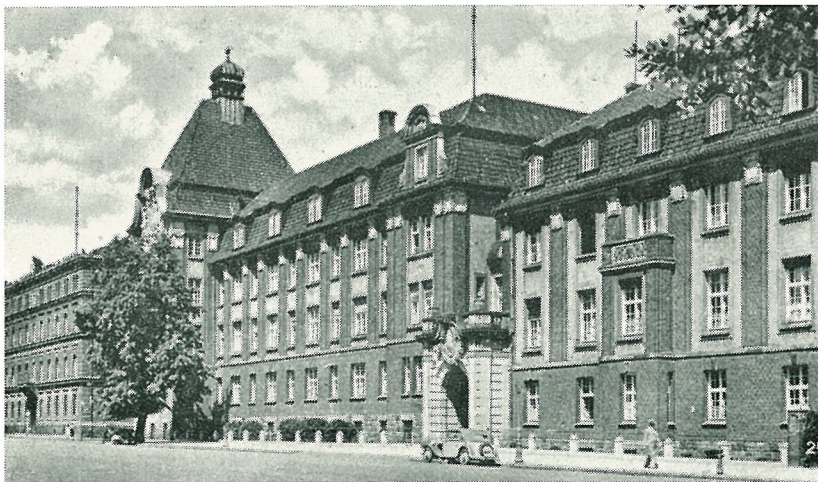




Gumbinner Heimatbrief

der Kreisgemeinschaft Gumbinnen/Ostpreußen



Alte und neue Regierung

Nr. 4 · Juni 1965

Geleitwort für Heimatbrief Nr. 4

Wir gedenken in diesem Brief der Lage vor 20 Jahren. Wir alle waren im Aufbruch oder versuchten, neu Fuß zu fassen. Unsere Gedanken waren bei den lieben Toten, die im Felde, in der Heimat oder an der Landstraße ihr Leben lassen mußten. Mit traurigen Herzen auch gedachten wir an unser „zu Hause“, das wir wohl immer zu selbstverständlich als gesichert angenommen hatten. So dachten wir auch daran, wie oft wenig dankbar wir das Zusammenleben in Familie und Nachbarschaft hingenommen hatten. Es mag wohl manche stille Abbitte, manche ernste Prüfung durch unsere Herzen gegangen sein. Doch mit dem Dank für das Gewesene kam auch der Dank für das Gerechtsein. Oft wurde dieser Dank stark überschattet durch die tägliche Sorge um Wohnung und Nahrung, Sorge um Ausbildung der Kinder – ja auch große Sorge um den rechten Arbeitsplatz und den gerechten Lohn. Und hier gab es naturgemäß manche Verhärtungen und Ungerechtigkeiten – wie konnte es auch anders sein, wo Menschen nach solch totalem Aufbruch und Umbruch zusammengeführt waren. Rückschauend werden wir feststellen, daß wir auch diese Schwierigkeiten in ganz persönlichem nachbarlichen Zusammenleben überwunden haben und hier nur noch immer wieder darunter leiden, daß wir – aber auch nur äußerlich – von unsern Verwandten und Freunden in der Zone getrennt leben müssen.

Es muß wohl jeder von uns die „Vergangenheit bewältigen“ – wie es heute immer heißt. Um dieses Wort werden viele kluge Reden geführt mit Besserwisserei gewürzt. Ich glaube, es ist wichtiger, zu sagen, die „Gegenwart“ muß „bewältigt“ werden. Doch wie? Dazu will ich hier keine Antwort geben. Ich will nur jeden von Ihnen bitten, unsere Heimatbriefe unter diesem Gesichtspunkt zu lesen. Er wird daraus ersehen, was nottut: Gewiß Dank, aber auch mancherlei Bitten und Hoffen. Hierzu möge jeder im Zusammenhalt in unserer Kreisgemeinschaft Stärkung erfahren.

Hans Kuntze

Der „Gumbinner Heimatbrief“ erscheint zweimal (Jahresmitte und Weihnachten). Redaktionsschluß für die nächste Nummer: 15. Oktober 1965. Um zahlreiche Mitwirkung aller Landsleute wird gebeten. Vor allem sind Beiträge aus der alten Heimat und vom Leben in den jetzigen Gumbinner Vereinigungen und Städte-Ortsgruppen sowie Personalnachrichten erwünscht.

Der Heimatbrief wir allen Gumbinnern aus Stadt und Land kostenlos geschickt, soweit deren Adressen vorliegen. Die Kosten der Auflage von 3 700 Stück werden allein durch Spenden aufgebracht. Einzahlungen auf beiliegender Zahlkarte freundlich erbeten für das Postscheckkonto 17 42 40 Berlin West, Pfarrer Bruno Moritz.

Herausgeber: Kreisgemeinschaft Gumbinnen, Kreisvertreter Hans Kuntze, 2000 Hamburg-Billstedt, Schiffbecker Weg 168.

Redaktion: Dr. S. Fauck, 67 Ludwigshafen am Rhein, Rottstraße 17

Druck: Buchdruckerei u. Verlag Emil Sommer, Grünstadt